



BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus Regensburg

intern

Juli 2019



AUFTAKT INS FESTJAHR

Bestens vertreten:
FOCUS-Ärzteliste 2019

Neuer Chefarzt Prof.
Wellmann im Interview

Einladung zum Benefizkonzert
der Deutschen Kinderärzte



„ Wir feiern 90-jähriges Jubiläum. Daher möchte die intern-Redaktion während des Festjahres auf jeder Titelseite der intern einen anderen historischen Einblick in die Anfänge unseres Krankenhauses geben.

Das diesmalige Titelbild zeigt zwei Sekretärinnen bei der Arbeit – damals noch in weißer Dienstkleidung. Hinter ihnen stapeln sich die Akten wohl sortiert in den Fächern. Die Daten und Briefe mussten damals noch mit der Schreibmaschine getippt werden. „

Die **intern** ist die Zeitung für die Mitarbeiter der Standorte Prüfeninger Straße und Klinik St. Hedwig des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg, des Paul Gerhardt Hauses, der BBSG in Regensburg und der MVZ GmbH Regensburg.

Inhalt

Thema: 90 Jahre Krankenhaus

Wir feiern Jubiläum	4 – 5
Wer war Eustachius Kugler – Erbauer des Krankenhauses?	4 – 5
Gedenktag Eustachius Kugler: Auftakt in das Festjahr	6 – 7

Aus der Dienstgemeinschaft

Neuer Chefarzt Prof. Wellmann im Interview	8 – 10
Mit Spiel zum Ziel	12
FOCUS Ärzteliste 2019	14
Auf's Blatt gebracht	15

Einladungen und Angebote

Benefizkonzert der Deutschen Kinderärzte	11
Sommerkinder: Betriebliche Ferienbetreuung	13
Fort- und Weiterbildung	16

90
jahre



liebe Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter,

der Monat Juli ist für viele von uns der arbeitsreiche „Endspurt“ vor dem Sommerurlaub. In diesem Monat gibt es einige Ereignisse, die aufzeigen, wie vielschichtig unser Tun doch ist: Am 1. Juli Station+.

Bei einem Treffen der bisherigen und künftigen Projektgruppen aller Krankenhäuser in Bad Gögging fand ein reger Austausch über die Frage statt, wie die Zusammenarbeit des Behandlungsteams auf Station noch besser für Patienten, Angehörige und natürlich auch für die Mitarbeiter selbst gestaltet werden kann.

Der zweite „Christliche Krankenhaus-tag in Bayern“ hat als zentrales Thema das Image der Pflege und darüber hinaus natürlich auch Frage der Positionierung christlicher Krankenhausträger in einem schwierigen Gesundheitsmarkt. Gesundheit darf nicht neoliberalen Marktmechanismen überlassen werden. Dafür engagieren wir uns im Katholischen Krankenhausverband und anderen Gremien.

Das Sommerfest in Monatsmitte ist zum einen erneut ein „Dankeschön“ an Sie und Ihre Familien, die Ihre Arbeit bei „den Barmherzigen“ mittragen. Es ist auch eine 90-Jahre Geburtstagsparty, bei der wir uns darüber freuen können,

dass wir nach Jahrzehnten doch erstaunlich fit und rüstig geblieben sind. Die diesjährige Tagung aller Leitungskonferenzmitglieder des Krankenhausverbundes beschäftigt sich eine Woche später mit konkreten und möglichen Entwicklungen in Medizin und Pflege in den kommenden Jahren und Jahrzehnten. Die Jungen unter Ihnen sollen ja die Chance haben, im Jahr 2079 den 150-jährigen Geburtstag eines immer noch zeitgemäßen Krankenhauses zu feiern ;-).

Bei der feierlichen Verabschiedung von Prof. Segerer wird ihm Dank und Respekt für über 20-jährige Tätigkeit in der Klinik St. Hedwig ausgesprochen werden. Wir können an seinem Beispiel erneut sehen, wie sehr es auf jeden und jede Einzelne von uns ankommt. Wie wir aber auch ein gut funktionierendes Team für unsere Arbeit brauchen. Und dass es gut ist, einen Träger zu haben, bei dem nicht Profitmaximierung das Maß aller Dinge ist.

Ihr

Andreas Kestler,
Geschäftsführer

Impressum

30. JAHRGANG

AUSGABE

Juli 2019

HERAUSGEBER

Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH
Prüfeninger Straße 86
93049 Regensburg

VERANTWORTLICH I. S. d. P.

Sabine Beiser (Geschäftsführerin)

REDAKTION

Svenja Uihlein, Kristina Lehner

TITELBILD

Archiv des Provinzialats der
Barmherzigen Brüder, München

BILDER

altrofoto.de (3), Archiv des Provinzialats (2, 5),
J. Gergovich (6, 7, 15), S. Tschautscher (8, 9,
15), K. Lehner (10), Dr. F. Rockmann (12),
www.pixabay.de – Webflippy (15), S. Effen-
haus, Stadt Regensburg (13)

DRUCK

Marquardt,
Prinzenweg 11a, 93047 Regensburg

AUFLAGE

2385 Stück
erscheint zehn Mal jährlich

Redaktionsschluss für die 08/09-Ausgabe:

1. Juli 2019.

Redaktionsschluss ist immer der erste
Wochentag des Monats vor Erscheinen
der Ausgabe.

KONTAKT PRESSESTELLE:

Tel. 0941 369-1091

Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:
pressestelle@barmherzige-regensburg.de

HINWEISE

Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte wird bei Personennennung auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z. B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Wer war unser Krankenhaus-Erbauer?

Anlässlich des Krankenhaus-Jubiläums möchte die intern auf den Spuren Eustachius Kuglers wandeln, welcher vor 90 Jahren als Provinzial der Barmherzigen Brüder das modernste Krankenhaus seiner Zeit in Regensburg errichtete.

SEINE KINDHEIT UND JUGEND

Der kleine Josef Kugler, geboren am 15. Januar 1867 im oberpfälzischen Neuhaus, hatte eine schwere Kindheit: Als Erstklässler starb sein Vater Michael und seine Mutter Anna Maria musste ihre sechs Kinder ganz alleine durchbringen. Nach der siebten Klasse verließ Kugler als 14-Jähriger die Schule und ging nach München, um den Beruf des Bau-
schlossers zu erlernen. Doch während der Ausbildung passierte auf der Baustelle ein einschneidendes Unglück: Er stürzte vom vier Meter hohen Baugerüst und zog sich einen komplizierten offenen Bruch am rechten Bein zu. Die Unfallfolgen beeinträchtigten ihn sein ganzes Leben. Zwar konnte er noch die Ausbildung mit dem Gesellenbrief abschließen, aber an ein Arbeitsleben auf dem Bau war nicht mehr zu denken.

Seine Familie holte ihn daraufhin zurück in die Oberpfalz nach Reichenbach, wo er nach dem Tod seiner Mutter 1886 bei seiner Schwester Katharina und deren Mann, dem Schmied Josef Reichenberger, lebte und für diesen arbeitete.

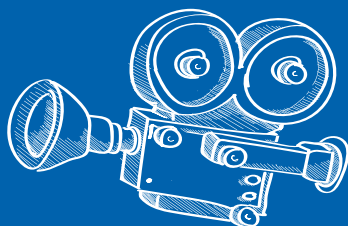
Als dann der Orden der Barmherzigen Brüder 1890 auf dem Reichenberger Klosterberg eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung erbaute, vergab er die Schlosserarbeiten an Reichenberger. Hier kam Kugler erstmals in Kontakt mit dem Orden.

EINTRITT IN DEN ORDEN

Kugler konnte beobachten, wie liebevoll und aufmerksam sich die Brüder um die wachsende Anzahl der Pfleglinge der neuen Einrichtung kümmerten. Frater Eligius kümmerte sich zudem regelmäßig um seine offene Wunde an seinem Bein, die sich nun endlich schloss. Aufgrund seines starken Glaubens und beeindruckt von der Arbeit der Barmherzigen Brüder trat er 1893 in das Reichenbacher Kloster ein und nahm den Namen Eustachius an. In Bad Wörishofen ging er beim berühmten Wasserdoktor Pfarrer Sebastian Kneipp in die Krankenpflegeschule. 1898 legte Kugler die feierliche Profess ab. Ab diesem Zeitpunkt übernahm er in den verschiedenen Einrichtungen des Ordens Leitungsaufgaben – vor allem als Prior in Straubing

Erinnerungen gesucht

Wurden Sie auch regelmäßig vom Chefarzt ermahnt, Ihren Wintermantel anzuziehen, bevor Sie durch Wind, Schnee und Wetter hinaus zum **Frauenkrankenhaus St. Vinzenz** gestapft sind, um dort Visite zu gehen?



Haben Sie miterlebt, wie sich heimlich die **Presse** ins Krankenhaus eingeschlichen hat, um möglichst viel über den frisch eingelieferten **Franz Josef Strauß** zu erfahren?

Wissen Sie noch, dass die Küche für die Patienten **Apfelkompott** aus den eigenen Äpfeln des **Krankenhausgartens** gemacht hat?



Teilen Sie Ihre Erinnerungen mit uns, erzählen Sie uns Ihre Geschichten!

Die intern-Redaktion ist erreichbar unter:
pressestelle@barmherzige-regensburg.de



Eustachius Kugler

und Gremsdorf. Hier musste er auch mit den Entbehrungen des 1. Weltkrieges zurechtkommen. 1921 forderten zwei schlimme Grippewellen große Opferzahlen unter den Brüdern und Betreuten. Der Historiker Christian

Feldmann beschreibt Kugler in seinem Buch „Ordensmann und Menschenfreund“ trotz aller Widrigkeiten als zupackend, bescheiden, humorvoll, allgegenwärtig, sich für keine Arbeit zu schade und immer mit einem offenen Ohr für seine Mitbrüder.

BAU DES REGENSBURGER KRANKENHAUSES

Am 19. Juni 1925 wählte das Provinzkapitel Eustachius Kugler zum Provinzial. Er trug nun die Verantwortung für 18 Institutionen des Ordens in der bayerischen Provinz. 1929 eröffnete er das neue Regensburger Krankenhaus, bestehend aus einem Männer- und aus einem Frauenbau mit insgesamt 450 Betten. Auch eine vom Orden betriebene Krankenpflegeschule wurde dem Musterkrankenhaus angegliedert. Das Bauvorhaben kostete damals 8,3 Millionen Reichsmark – eine gewaltige Summe, wenn man bedenkt, dass die Stadt Regensburg über einen Jahreshaushalt von 8,1 Millionen Reichsmark verfügte. Das Finanzierungsrisiko wurde durchaus auch in den eigenen Reihen kritisch beäugt, denn schließlich wurden alle Häuser

des Ordens mit Hypotheken und Rückzahlungsverpflichtungen belastet. Doch Kugler erwiderte seinen Kritikern nur: „Das habe ich mit dem Herrgott schon abgemacht. Da fehlt nichts.“ Auch als Provinzial half er selbstverständlich im Krankenhaus mit: Er putzte Gemüse im Geräteschuppen des krankenhauseigenen Gemüsegartens, half beim Geschirrspülen und leerte die Urinflaschen der Kranken aus.

KRIEGS- UND NS-ZEIT

Während der NS-Zeit diente Kugler seinen Brüdern als leuchtendes Vorbild: Als Hitler 1937 Regensburg besuchte und die Fratres sich neugierig am Fenster positionierten, um den Führer zu sehen, deutete er in Richtung des Tabernakels der Krankenhauskirche St. Pius und sagte: „Unser Führer ist dort drinnen.“ Er versuchte sich trotz Schikanen so gut es ging schützend vor den Orden und seine Einrichtungen zu stellen. 30 Mal wurde er von den Nazis stundenlang verhört, bevor er bei einem Verhör bewusstlos zusammenbrach.

Trotz schwerster Luftangriffe auf die Messerschmittwerke im Regensburger Westen ging das Krankenhaus unbeschadet hervor. 1945 feierte Frater Eustachius schon schwer erkrankt sein 50. Professjubiläum. Am 10. Juni 1946 starb er an den Folgen seines Magenkrebses. Am 4. Oktober 2009 wurde er im Regensburger Dom selig gesprochen.

Svenja Uihlein

Wir
feiern
Jubiläum

90 Jahre

als DIENSTGEMEINSCHAFT



im Einsatz für unsere
PATIENTEN und



zum WOHL DER BEVÖLKERUNG der
Region Regensburg und darüber hinaus.



Provinzial Frater Benedikt Hau, Geschäftsführer Dr. Andreas Kestler und Prior Frater Seraphim Schorer feierten den Auftakt ins Festjahr.

Auftakt in das Festjahr: 90 Jahre – 90 Blumen

Es wäre sicher im Sinne von Frater Eustachius Kugler gewesen, seinen Gedenktag am 10. Juni mit dem Eröffnungstag des Krankenhauses vor 90 Jahren, dem 19. Juni, zusammenzulegen und die Feier im Kreise aller Mitarbeiter zu begehen.

So empfing die bis weit über den letzten Platz gefüllte Kirche St. Pius seine Gäste in besonderem Glanz und bot so den passenden Rahmen für Frater Roberts Rede, in der er Frater Eustachius Kugler ehrte. Kuglers unerschütterlichem Glauben und seiner Überzeugung ist es zu verdanken, dass es das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg an diesem Standort gibt. Mit den Worten: „Das habe ich mit meinem Herrgott schon abgemacht“ überzeugte er wohl auch die letzten Zweifler, ein Krankenhaus zu bauen.

90 BLUMEN

Als Symbol der Dankbarkeit brachten Mitarbeiter 90 einzelne Blumen an den Altar, aus denen ein bunter Strauß ent-

stand: vielfältig und facettenreich wie die Dienstgemeinschaft und das Haus selbst. Auch wenn es in den letzten 90 Jahren durchaus Höhen und Tiefen gegeben hat, so hat sich das Krankenhaus doch stetig weiterentwickelt und ist heute das größte katholische Ordenskrankenhaus Deutschlands. Eine Entwicklung, die täglich von allen 3.500 Mitarbeitern mitgetragen wird. Ein großes Dankeschön richteten die Brüder daher an alle Mitarbeiter. „Wir Fratres sind froh, Sie zu haben.“

Pfarrer Christoph Seidl, Hauptzelebrant des Gottesdienstes, bemerkte zu Recht, dass unter der Leitung von Eustachius Kugler etwas Großes und Großartiges entstanden ist. Auch wenn sich der Krankenhauserbauer heute in den Gebäuden kaum mehr zurechtfinden würde, so ist sein Geist im Hause doch immer noch spürbar.

EIN BESONDERES GESCHENK

Reinhard Stegmaier, ehemaliger Leiter des Sozialdienstes, überreichte dem Orden eines der ersten Planungsmo-

delle des Krankenhauses, in dessen Besitz er durch eine glückliche Fügung kam. Prior Frater Seraphim Schorer freute sich sehr über das Modell. Ein Zeugnis der Zeitgeschichte.

Frater Seraphim lud im Anschluss an den Gottesdienst alle Anwesenden zu einem fröhlichen gemeinsamen Abendessen in den Mitarbeiterspeisesaal und in den Innenhof ein.

Für alle, die nicht bei der Feier dabei sein konnten, bietet das Festjahr noch viele Gelegenheiten an weiteren Veranstaltungen teilzunehmen.

Bis dahin finden Sie Bilder und Beiträge auch auf unseren sozialen Medien bei Facebook (Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg) und Instagram ([gute_pflege_macht_schule](#)).

Bianca Dotzer





90 Jahre



Neuer Chefarzt Prof. Wellmann

Prof. Dr. Sven Matthias Wellmann ist seit Juni der neue Chefarzt der Abteilung für Neonatologie und folgt damit Prof. Dr. Hugo Segerer nach, welcher nach 23 Jahren als Chefarzt an der Klinik St. Hedwig in den verdienten Ruhestand tritt. Die intern sprach mit Prof. Wellmann über seine fachlichen Schwerpunkte in der Neonatologie, seine Arbeit für die European Society of Paediatric Research und warum freie, kreative Zeit für ihn wichtig ist.



intern

Herr Prof. Wellmann, wir freuen uns, Sie bei uns im Haus begrüßen zu dürfen. Können Sie sich unseren Lesern kurz vorstellen?

Prof. Wellmann:

Sehr gerne. Ich war zuletzt am Universitätskinderspital beider Basel als stellvertretender Abteilungsleiter und leitender Arzt in der Neonatologie mit vielen Forschungsaktivitäten. Davor war ich von 2008 bis einschließlich 2010 am Universitätsspital Zürich als Oberarzt der Neonatologie und zuvor von 2005 bis 2008 in Basel als Assistenzarzt tätig. Damit war ich insgesamt 14 Jahre in der Schweiz. Bevor ich in die Schweiz kam, war ich an der Charité in Berlin. Es war eine persönliche Anfrage des damals neu berufenen Extraordinarius für Neonatologie in Basel gewesen, Prof. Bühner, die mich von der Charité in die Schweiz gebracht hat sein Forschungslabor mitaufzubauen. An der Charité studierte ich Medizin und habe meine ersten Assistentenjahre verbracht. Dort war ich zuerst auf dem Weg zum pädiatrischen Kinderonkologen, auch ein sehr spannender Bereich. In der pädiatrischen Onkologie habe ich promoviert und meine Lehrjahre in Klinik und Forschung absolviert. Durch den Kontakt zu Prof. Bühner von der Charité kam dann der Wechsel in die Neonatologie zustande. Vorangehend dem Medizinstudium habe ich in Tübingen zwei Jahre Biologie studiert, weil mich die Forschung von Anfang an sehr interessiert hat.

Ich habe aber dann doch festgestellt, dass mir der Bezug zum Menschen fehlt. In den Semesterferien habe ich als Pflegehelfer gearbeitet, um mir meine Studienfinanzierung zu ermöglichen. Hier hatte ich direkten Kontakt zu Patienten und habe dann für mich erkannt, dass das Medizinstudium die richtige Synthese für mich wäre.

So kam ich von der pflegerischen Tätigkeit und dem Biologiestudium zur Medizin. Ich habe mich damals bewusst für die Charité entschieden. Aufgewachsen bin ich in Würzburg, gebürtig komme ich aus Tübingen.

intern

Könnten Sie uns etwas zu Ihren Schwerpunkten sagen?

Prof. Wellmann:

Der erste fachliche Schwerpunkt ist sicherlich die extreme Frühgeburtlichkeit, die Versorgung von Extremfrühgeborenen an der Grenze der Überlebensfähigkeit und die Einsetzung aller modernen Möglichkeiten, diesen Start optimal zu gestalten. Wir sprechen heutzutage eher von einer Transition und nicht mehr von einer Reanimation. Wir haben nicht das Ziel, möglichst viele Katheter in das Kind zu stecken und alles erdenkliche zu monitorisieren, sondern diesen Übergang gerade auch bei der Extremfrühgeburt möglichst sanft zu gestalten. Wir wissen, dass jeder externe Eingriff mit einer Störung, mit einer Beeinträchtigung des Schmerzwahrnehmens und mit Stress einhergeht und damit die Entwicklung beeinträchtigen kann.

Mein anderer Schwerpunkt, den ich auch hier ausbauen möchte, ist die neonatologisch-neurologische Kompetenz. Ich möchte den Fokus auf die Hirnentwicklung nach schädigenden Ereignissen wie der Asphyxie (*Anmerkung der Redaktion: Sauerstoffmangel*), dem Schlaganfall, der Gehirnblutung legen, so dass wir hier ein Zentrum haben werden, wo die maximale, neueste und beste Kompetenz zur Verfügung steht, um für die geschädigten Patienten das bestmögliche herauszuholen.

intern

Welche Ziele haben Sie sich als Chefarzt für die nächsten Jahre hier im Hause gesetzt?

Prof. Wellmann:

Mein Part ist eine familienzentrierte Neonatologie. Wir haben in den europäischen, aber auch in anderen Ländern das Problem des Pflegemangels. Auf der anderen Seite haben wir immer die Eltern der Neugeborenen zur Hand, die mehr oder weniger freigestellt sind – zumindest in der Zeit, in der die Kinder bei uns in der Klinik sind. Ich glaube, wir müssen in Zukunft die ganze Familie mehr einbeziehen. Das ist ein notwendiger Schritt, den wir gehen müssen. Wir können uns hier an Vorbildern wie Skandinavien oder auch einzelnen Zentren in Amerika orientieren. Dort bedeutet familienzentriert vor allem der Einbezug der Mutter in pflegerische Dinge. Das ist ein großer Wechsel von der eher klassisch-konservativen Auffassung, dass der Patient von der Pflege und den Ärzten betreut wird und die Eltern nur Besucher sind. Ich glaube, wir müssen verstehen, dass die Eltern zum Patienten gehören, dass sie Partner sind und dass sie in unsere Pflegekonzepte wirklich eingebunden werden können.

intern

Das bedeutet, dass die Eltern dann zukünftig über bestimmte Pflegemaßnahmen richtig geschult werden?

Prof. Wellmann:

Ja, das ist sehr aufwändig. Eine Krankenschwester wird einmal geschult. Sie macht dann ihre Arbeit kompetent für viele Jahre und wird ständig weiterentwickelt. Bei den Eltern muss man schauen, wieviel Aufwand man investieren kann. Was sind mögliche Konzepte, um innerhalb der kurzen Zeit, in der das Kind bei uns auf Station ist, ein Maximum an Kompetenz bei den Eltern zu erzielen? Das wird sehr individuell unterschiedlich sein.

Zusammen mit seiner Familie wurde Prof. Wellmann in der Klinik St. Hedwig als neuer Chefarzt willkommen geheißen.



Stabübergabe von Prof. Segerer an Prof. Wellmann

intern

Sie haben lange Zeit unter anderen Chefarzten gearbeitet. Jetzt sind Sie selbst der neue Chefarzt. Wie stellen Sie sich Ihre Zusammenarbeit mit Ihren Mitarbeitern vor?

Prof. Wellmann:

Ich habe natürlich schon meine Vorstellungen und Konzepte im Hinterkopf. Aber die Implementation von diesen gelingt nicht auf einen Schlag. Das geht nur schrittweise mit den Mitarbeitern zusammen auf eine behutsame und bedächtige Art und Weise: Ich möchte zum Beispiel die klinischen Standards, die Prozesse und die Abläufe gemeinsam mit den anderen überprüfen. Das ist auch mein wichtigstes Instrument: gemeinsam im Team und nicht direktiv arbeiten. Das ist etwas, was ich auch in der Schweiz gelernt habe, wo die Hierarchien anscheinend flacher sind. Ich würde gerne verwirklichen, dass jeder etwas anbringen kann und dass man konstruktiv gemeinsam nach Lösungen sucht.



intern

Gehen wir mal kurz weg von Ihrer direkten Arbeit hier im Haus. Sie sind im Vorstand der European Society for Paediatric Research – kurz ESPR. Was bedeutet das für Regensburg?

Prof. Wellmann:

Wir sind mit 60 Jahren die älteste Fachgesellschaft mit einem Forschungsfokus in der Pädiatrie in Europa. Bisher wurden wir immer verwaltet durch Kongressagenturen. Aber wir haben erkannt, dass das für unsere Mitgliedsarbeit nicht zielführend ist und dass wir das selbst in die Hand nehmen müssen. Das haben wir vor zwei Jahren gemacht und ein Verwaltungsbüro gegründet. Dieses Büro ist jetzt nach Regensburg gezogen. Ich freue mich, dass wir bei WeCare in der Prüfeninger Straße 21 einziehen konnten. Das nehmen wir als Ausgangspunkt zu wachsen und unsere europäischen und auch weltweiten Aktivitäten von hier aus zu steuern.

Im Moment haben wir eine Vollzeitkraft. Es kommt jetzt eine zweite Kraft dazu. Hier laufen die Bewerbungsverfahren. Wir planen aber Richtung drei bis fünf Mitarbeiter, um zunächst die Mitgliederarbeit zu optimieren und um Sponsoren, Kontakte, Forschungsaktivitäten und Förderprogramme durchführen zu können. Dann auch, um Summerschools und Winterschools anbieten zu können. Diese haben wir letztes Jahr mit einem Kollegen in Dresden begonnen.

Mittel- bis langfristig wollen wir auch unsere Kongresse mit ca. 4000 bis 5000 Besuchern jährlich selbst organisieren.

intern

Was möchten Sie uns denn über sich als Privatmensch verraten?

Prof. Wellmann:

Ich lebe für meine Arbeit. Die Arbeit macht mir Spaß, besonders das Zusammenlaufen von Klinik und Forschung, von Entwicklung und Weiterentwicklung. Solange das gelingt und man dafür auch freie, kreative Zeit hat, neue Ideen zu entwickeln und zu realisieren, würde ich sagen, bin ich glücklich. Das wird von meiner Familie mitgetragen. Die erleben mich als einen sehr unternehmungslustigen Vater, der viele gemeinsame Ausflüge mit ihnen macht. Sie sehen aber auch, wenn das Familienleben nach einem langen Wochenende zu Ende geht, wie es mich wieder zur Arbeit zieht. Wie ich dann anfangs, Gedanken zu äußern, die mit meiner Arbeit zu tun haben. Sie sagen dann: „Papa du musst wieder arbeiten gehen.“ Meine Familie ist noch nicht mit nach Regensburg umgezogen. Mein Sohn, der an der OTH studiert, und ich haben gerade eine Männer-WG. Er wohnt im obersten Stockwerk unseres Mietshauses und ich bewohne die unteren Stockwerke. Die Familie wird im August nachziehen. Sonst spiele ich Cello und fahre sehr gerne mit meinem Sohn Rad. Ich fahre auch Ski, schaue meinen Töchtern gerne beim Reiten zu und mache gerne Reisen.

intern:

Herzlichen Dank für das interessante Gespräch.

Das Interview führte Svenja Uihlein am 11.06.2019.



Was war Ihre schönste Reise bisher?

Prof. Wellmann: Die vielleicht eindrücklichste und überraschendste Reise war vor einem Jahr nach China in die weltgrößte Stadt Chongqing für ein Symposium und zum 3-Schluchten-Staudamm des Yangtse.

3x PRIVAT

Welches Buch lesen Sie aktuell?

Prof. Wellmann: Den Bestseller „Gebrauchsanweisung für Pferde“ von Juli Zeh. Ich habe es von meiner Frau bekommen, damit ich ihr Hobby Reiten etwas besser verstehe.

Thema Essen. Kochen Sie selbst?

Prof. Wellmann: Ich kann kochen. Es reicht, um der Familie für die Woche ein abwechslungsreiches Essen bieten zu können. Aber meine Frau kocht ungleich besser. Wenn sie Zeit hat, ihre Künste einzusetzen, dann genieße ich das einfach.

Audimax Regensburg 13. September 2019 19.30 Uhr

Benefizkonzert

Giuseppe Verdi
Overtüre zur Oper
„Die Macht des Schicksals“

Richard Strauss
Konzert für Horn und Orchester
Nr. 1 Es-Dur op. 11

Peter I. Tschaikowski
Symphonie Nr. 4 f-moll op. 36



Solist: Tillmann Höfs, Horn (Berlin)
Dirigent: Helmuth Reichel Silva (Bamberg)

Wir spielen für
Harl.e.kin-Nachsorge Regensburg
Bunter Kreis KUNO Familiennachsorge
Regensburg der Klinik St. Hedwig



Veranstaltungsort

Audimax an der Universität Regensburg
Einlass: 19.00 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr
Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden
[Anmeldung über www.kiäo.de](http://www.kiäo.de)
Keine Platzreservierung möglich

Während der Veranstaltung werden Foto- und/oder Filmaufnahmen gemacht, die z.B. für die Berichterstattung und weitere Zwecke im Nachgang der Veranstaltung veröffentlicht werden. Durch Ihre Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich damit einverstanden.

Mit Spiel zum Ziel

Um unser Zielehaus vermehrt bei den Mitarbeitern bekannt zu machen und zu versuchen, die geltenden Regeln auch korrekt umzusetzen, hat sich das Notfallzentrum ein Spiel einfallen lassen, das die Mitarbeiter dazu animieren soll, sich intensiv mit unseren Zielen zu beschäftigen.

Im Managementreview letzten Jahres haben das Direktorium und die Geschäftsführung der Prüfeninger Straße gemeinsam ein Zielehaus entwickelt, das die Schwerpunkte unseres Krankenhauses für die nächsten vier Jahre widerspiegelt.

In diesem mehrdimensionalen Zielesystem wird das Leitziel der gelebten Gastfreundschaft in vier Orientierungswerten (Qualität, Respekt, Verantwortung und Spiritualität) konkretisiert, die es in fünf zentralen Perspektiven (Patient, Mitarbeiter, Prozesse, Finanzen und Interessenpartner) zu beachten gilt.



Einmal pro Schicht setzt jeder Mitarbeiter seinen Magneten.



Die Mitarbeiter beschäftigen sich dank des Magnetspiels intensiv mit dem Zielehaus.

Nicht jedem sind die Ziele des Zielehauses immer präsent. Daher setzen sich die Mitarbeiter des Notfallzentrums auf besondere Weise mit dem Zielehaus auseinander: mithilfe eines Magnetspiels.

DIE SPIELREGELN

Jeder Mitarbeiter darf einmal pro Schicht einen roten und einen grünen Magnetknopf auf dem Zielehaus platzieren. Der rote Magnet gilt für ein Ziel, das an diesem Tag nicht erreicht wurde und der grüne Magnet für ein Ziel, das erreicht wurde. Die Schichtleitung fotografiert morgens das mit Magneten befüllte Zielehaus und nimmt die Steine anschließend ab, damit die Wand für den neuen Tag wieder befüllt werden kann.

ZIEL DES SPIELS

Insgesamt sollen 365 Fotos von der Zielehaus-Magnetwand in eine Collage gebracht und im Jahresbericht des Notfallzentrums abgebildet werden. Die Dokumentation der täglichen Ver-

teilung der Magneten auf dem Zielehaus soll sichtbar machen, wo Ziele schon umgesetzt werden und wo noch Unterstützungsbedarf ist.

WAS STECKT DAHINTER

Mit der Entwicklung des Spiels werden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. „Die Mitarbeiter sollen das Zielehaus für sich nutzen. Durch die tägliche Einschätzung ‚Was kann ich‘ und ‚Was ist mir nicht gelungen‘ beschäftigt sich jeder Mitarbeiter intensiv mit den Zielen des Krankenhauses und ob sie diese tatsächlich erreichen können. Sie können ihre Einschätzung ganz anonym und für sich abgeben“, erklärt Chefarzt des Notfallzentrums Dr. Felix Rockmann. Damit erhalten die Führungskräfte ein direktes Feedback von ihren Mitarbeitern. Gleichzeitig können die Führungskräfte dieses Feedback nutzen und es an den Orden und das Direktorium in visualisierter Form weitergeben. „Damit haben wir eine Chance, etwas zu bewegen“, so Dr. Rockmann.

Stephanie Tschautscher



Sommekinder: Betriebliche Ferienbetreuung

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder bietet auch für die großen Sommerferien vom 29. Juli bis zum 23. August wieder mit dem Kooperationspartner „Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gemeinnützige GmbH“ eine betriebliche Ferienbetreuung für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren an. Das diesjährige Motto lautet: **Sommekinder – jetzt schlägt's 19!**

VORTEILE FÜR BERUFSTÄTIGE ELTERN UND IHRE KINDER

Die Sommekinder entlasten Eltern durch

- die absolut flexible Buchung
- den Einsatz von genügend viel und ausschließlich pädagogischem Personal
- die gleichzeitige Betreuung von Kindern von 6 bis 12 Jahren

Die fachlich qualifizierten Betreuer bieten ein altersgerechtes Programm für die Kinder an. Es wird zum Thema gespielt, gebastelt und vieles mehr. Einmal pro Woche machen die Sommekinder spannende Ausflüge und lernen

etwas Neues kennen. Freies Spielen, Lesen, Puzzeln, Toben und Ausruhen kommen auch nicht zu kurz.

BETREUUNGSORT

Von-Müller-Gymnasium

BETREUUNGSZEITEN

Montag bis Freitag von 07.30 – 17.00 Uhr, flexibel buchbar. Mindestbuchungszeit 4 Stunden pro Tag.

KOSTEN

Übernahme der anteiligen Betreuungskosten für bis zu 2 Wochen (10 Tage) durch den Arbeitgeber. Dadurch reduziert sich der Elternbeitrag auf 2,50 € pro betreute

Stunde (Zuschuss des Arbeitgebers ist steuer- und sozialversicherungspflichtig). Ein warmes Mittagessen kann optional gebucht werden: Kosten: 3,50 € pro Tag

ANMELDUNG

Bitte nehmen Sie hierzu Kontakt mit Ihrer Personalreferentin auf. Sie informiert Sie gerne über alles Weitere rund um die Betreuung sowie die Anmeldung.

_____ *Svenja Uihlein*

WUNDERTÜTE SOMMERKINDER – ALLES IST DRIN!

Mit Schwung, Begeisterung und tollen Ideen möchten wir auch in diesem Jahr wieder eure Sommerferien verzaubern. Auf euch wartet ein spannendes Programm voller Wunder und Abenteuer. Lasst euch überraschen! Hier ist alles drin!

1. WOCHE: 1 MIT STERN (29.07. – 02.08.)

1 mit Stern hat jeder gern! Egal, ob in der Schule oder im Beruf, beim Film oder im Fernsehen, am Auto oder am Himmelszelt. Vom Klassenbesten zum Sternekokch, vom Hilfssheriff zum Hollywoodstar, von der Milchstraße bis zur Sternschnuppe. Alles funkelnde Sterne – zum Greifen nah und doch so fern. **Fangt sie ein!**

2. WOCHE: 9 MAL KLUG (05.08. – 09.08.)

Von Dichtern und Denkern und Erfindern und Forschern. In dieser Woche begegnen uns Professor 1stein und Daniel Düsentrieb sowie viele andere Wissensdurstige und Neugierige sowie Schlaumeier und 7'Gscheite. Denkst du. Forscht du. **Machst du mit!**

3. WOCHE: GIB MIR 5 (12.08. – 16.08.)

Kleine Gesten – große Wirkung. Von „high five“ im Sport über die „big five“ in der Savanne. In dieser Woche geht es um Hand11meter und 4beiner, Teamgeist und Selbstbewusstsein, Glück und Erfolg. Steigt ein in die 8terbahn der Gefühle bei Sport, Spiel und Spannung. **We are the champions!**

4. WOCHE: 4 DIMENSIONAL (19.08. – 23.08.)

Erklären kann man das nicht, aber verstehen wollen wir das schon – die Sache mit der 4. Dimension. In dieser Woche wagen wir uns in ungeahnte Sphären vor. Mit 7meilenstiefeln überschreiten wir Länge, Höhe und Breite und verlieren uns in Raum und Zeit. **Seid ihr bereit?**



Neun Klinikärzte sind „Top-Mediziner“ auf der FOCUS-Ärzte-Liste 2019

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg ist mit neun Ärzten in der aktuellen großen Ärzteliste 2019 des FOCUS-Gesundheits-Magazins (Heft Nr. 04/2019) vertreten.



Krankenhaus Barmherzige Brüder

ASTHMA

Prof. Dr. Michael Pfeifer
Klinik für Pneumologie

BAUCHCHIRURGIE

Prof. Dr. Pompilio Piso
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

COPD UND LUNGENEMPHYSEM

Prof. Dr. Michael Pfeifer
Klinik für Pneumologie

GALLENBLASE/GALLENWEGE-CHIRURGIE

Prof. Dr. Pompilio Piso
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

GASTROSKOPIE

Prof. Dr. Oliver Pech
Klinik für Gastroenterologie
und interventionelle Endoskopie

GEFÄSSCHIRURGIE

Prof. Dr. Markus Steinbauer
Klinik für Gefäßchirurgie

HANDCHIRURGIE

Privatdozent Dr. Marcus Spies
Klinik für Plastische, Hand- und
wiederherstellende Chirurgie

TUMORE DES VERDAUUNGSTRAKTS

Prof. Dr. Pompilio Piso
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

UNFALLCHIRURGIE

Prof. Dr. Bernd Füchtmeier
Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie,
Sportmedizin



Klinik St. Hedwig



ALLERGIEN

Prof. Dr. Michael Kabesch
Abteilung für Pneumologie und Allergologie

ASTHMA

Prof. Dr. Michael Kabesch
Abteilung für Pneumologie und Allergologie

DIABETES BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

Prof. Dr. Hugo Segerer
Abteilung für Neonatologie

NEONATOLOGIE

Prof. Dr. Hugo Segerer
Abteilung für Neonatologie

RISIKOGEBURTEN UND PRÄNATALDIAGNOSTIK

Prof. Dr. Birgit Seelbach-Göbel
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

„Wir freuen uns, dass die Ärzte des Krankenhauses Barmherzige Brüder zusammen mit der dazugehörigen Klinik St. Hedwig auch dieses Jahr wieder so ausgezeichnet abgeschnitten haben“, erklären die Krankenhaus-Geschäftsführer Sabine Beiser und Dr. Andreas Kestler. „Die gelisteten Mediziner gehören zu den besten Deutschlands. Die Regensburger Patienten können sich bei uns in besten Händen fühlen.“

♥ #herzensjob

Auf's Blatt gebracht

Ausgewählte Beiträge aus unseren Sozialen Medien im Überblick



barmherzigebrueder_regensburg
Klinik St. Hedwig & Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



barmherzigebrueder_regensburg #tagderhändehygiene

Auch dieses Jahr fand wieder die „Aktion Saubere Hände“ statt. Neben selbstgebackenen Hände-Plätzchen zum Naschen gab es tolle Gewinne beim Glücksrad zu gewinnen. Schwerpunkt der Aktion war es natürlich, die besondere Bedeutung der Händehygiene hervorzuheben. Personal, Patienten und Besucher konnten mittels einer Schwarzlichtlampe selbst testen, wie genau man bei der Händedesinfektion sein muss. Dazu gibt's auch ein Video.

Mehr Online: [f](#) [i](#)



barmherzigebrueder_regensburg
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



barmherzigebrueder_regensburg #schülermalenfürpatienten

Seit vielen Jahren findet im Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg eine Zusammenarbeit mit Regensburger Schulen statt. Schüler malen Bilder für Patienten, um ihnen während des Krankenhausaufenthalts eine Freude zu bereiten. 115 Bilder waren es dieses mal.

Mehr Online: [f](#) [i](#)



barmherzigebrueder_regensburg
Klinik St. Hedwig & Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



barmherzigebrueder_regensburg #gutepflegemachtschule

Im Zuge des Projekts „Zeitung in der Schule“ hatten wir die 8b des PINDL-Gymnasiums zu Gast. Einen Vormittag lang drehte sich bei ihnen alles um die Pflege.

Mehr Online: [f](#) [i](#)



@Barmherzige.Herzlich.Willkommen



@barmherzigebrueder_regensburg
@gute_pflege_macht_schule



@BBRegensburg



Fort- und Weiterbildung



Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums

OKTOBER

FKE:
KOMMUNIKATION III
„FÜHRUNGSKOMMUNIKATION IN SICH VERÄNDERNDEN
UMWELTEN“ (WB.-NR. 6148)
Termin: 10.10.2019
 9.00 – 18.00 Uhr
Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am
 Basis-Workshop teilgenommen haben
Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof, Regenstauf
Referent: Ernst Niebler, eo ipso
Anmeldeschluss: 18.07.2019

KOMMUNIKATION II „HERAUSFORDERNDE FÜHRUNGS-
KOMMUNIKATION IM ALLTAG“ (WB.-NR. 6142)
Termin: 24./25.10.2019
 1. Tag: 9.00 – 18.00 Uhr
 2. Tag: 8.30 – 13.00 Uhr
Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am
 Basis-Workshop teilgenommen haben
Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof, Regenstauf
Referent: Karen Mahlau, eo ipso
Anmeldeschluss: 30.07.2019

PROJEKTMANAGEMENT (WB.-NR. 6153)
Termin: 24./25.10.2019
 1. Tag: 9.00 – 18.00 Uhr,
 2. Tag: 8.30 – 17.30 Uhr
Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am
 Basis-Workshop teilgenommen haben
Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof, Regenstauf
Referent: Nicole Zunhammer, eo ipso
Anmeldeschluss: 30.07.2019

DEZEMBER

KOMMUNIKATION I „MITARBEITERJAHRESGESPRÄCHE
ZIELORIENTIERT, SOUVERÄN UND ERFOLGREICH FÜHREN“
(WB.-NR. 6139)
Termin: 04./05.12.2019
 1. Tag: 9.00 – 18.00 Uhr,
 2. Tag: 8.30 – 17.30 Uhr
Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am
 Basis-Workshop teilgenommen haben
Veranstaltungsort: Schloss Spindlhof, Regenstauf
Referent: Nicole Zunhammer, eo ipso
Anmeldeschluss: 11.09.2019

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ausführliche Informationen finden
 Sie in unserem Fort- und Weiter-
 bildungsprogramm 2019 und
 im Intranet.

Fragen beantwortet Ihnen:
 Kristin Keitlinghaus,
 Leiterin Personalentwicklung
 und Bildung
 Kontakt: -1753